

# Kollaborative kuratorische Praxis in privaten zeitgenössischen Kunstmuseen

---

Masterthesis  
/ecm - educating/curating/managing 2020-2022

Olivia-Maria Wohlgemuth  
Wien, Juni 2022

Betreut von  
Christine Haupt-Stummer und Martina Griesser-Stermscheg

*di:*angewandte  
Universität für angewandte Kunst Wien  
University of Applied Arts Vienna

/ecm  
educating  
curating  
managing

## Abstract

Die fünfzehnte Ausgabe der „documenta“ wird erstmals von einer kollektiven Kuratoren-schaft organisiert. Die Begriffe „kuratieren“ und „Kollaboration“ sind zwei Aspekte, die bereits vielfach untersucht wurden, jedoch nicht immer gemeinsam gedacht wurden und bislang kaum in Zusammenhang mit privaten Kunstmuseen gebracht werden. Diese Arbeit betrachtet daher die Facetten von „kollaborativem Kuratieren“ und fragt nach, wie die Kuratorinnen und Kuratoren in privaten Kunstmuseen hier in der Praxis arbeiten. Dazu wurden strukturierte Leitfadeninterviews mit sieben Experten und Expertinnen im DACH-Raum geführt. Die zusammenfassenden Ergebnisse zeigen, dass Kuratieren in temporären Kollaborationen die Wertschöpfung in privat geführten Museen erhöhen und zu einer Erkenntnis- und Wissenserweiterung der Beteiligten beitragen kann. Die Experten und Expertinnen sind sich einig, dass erfolgreiches kollaboratives Kuratieren ordentliche Strukturen, klare Verantwortung, praktische Entscheidungs- und Kommunikationsprozesse sowie spürbare Konfliktbereitschaft braucht. Für die Verfasserin ist derzeit nicht absehbar, ob sich die neue Denk- und Handlungsweise des kollaborativen Kuratierens durch die kollektive Kuratoren-schaft bei der Documenta 15 auch in Privatmuseen stärker durchsetzen wird.

*The fifteenth edition of „documenta“ will be organized for the first time by a collective curatorship. The concepts of „curating“ and „collaboration“ have been studied in a variety of contexts, however, they have not always been thought of together and have rarely been analyzed in the context of private art museums. This master´s thesis examines the facets of „collaborative curating“ and how it is practically implemented by curators in private art museums. For this purpose, structured guided interviews were conducted with seven experts in the DACH region. The summary of the findings reveals that curating in temporary collaborations can enhance the value-creation process in privately owned museums, as well as it contributes to a broadening of knowledge and insights among the participants. The experts agree that successful collaborative curating requires orderly structures, clear responsibilities, practical decision-making and communication processes, as well as the participants´ willingness to engage in conflict. To date, it is not yet foreseeable for the author whether the new way of thinking and acting in collaborative curating will gain traction and become more established in private museums as a consequence of the collective curatorship at Documenta 15.*

# Inhaltsverzeichnis

Abstract .....	ii
Einleitung .....	1
1. Theoretische Überlegungen .....	3
1.1. Private zeitgenössische Kunstmuseen .....	3
1.2. Was macht eine Kuratorin, ein Kurator? .....	7
1.3. Kuratorische Formen und kollaboratives Arbeiten .....	9
2. Konzeption der empirischen Untersuchung .....	13
2.1. Forschungsmethodik und Vorgehensweise .....	13
2.2. Darstellung des Untersuchungsfeldes .....	14
2.3. Vorstellung der Interviewpartnerinnen und -partner .....	15
3. Ergebnis der Untersuchung .....	20
3.1. Was wird unter „Kollaboratives Kuratieren“ verstanden? .....	20
3.2. Welche Spezifika haben privat finanzierte Kunstmuseen .....	22
3.3. Wie kann kollaboratives Kuratieren die Wertschöpfung steigern? .....	27
3.4. Wie kollaboratives Kuratieren Erkenntnis- und Wissenserweiterung schafft .....	31
3.5. Welche Herausforderungen entstehen beim kollaborativen Kuratieren? .....	35
3.6. Schlussbemerkung und Ausblick .....	37
Interviewleitfaden .....	39
Literatur .....	40
Lebenslauf .....	43